



## KommentarBesser als nichts

Von Marco Völklein

Seit Jahren, nein seit Jahrzehnten, tobt mittlerweile der Streit um die zweite Stammstrecke. Die Argumente sind ausgetauscht, die Konzepte beschlossen. Und dennoch geht das Gezänk weiter. Die Fahrgäste können es nicht mehr hören. Sie leiden unter den dauernden Verspätungen und Störungen im Münchner S-Bahn-Netz; sie wollen raschere Verbindungen und häufigere Anschlüsse. Klar ist: Der zweite Tunnel würde nicht alle, aber doch ein paar der größten Verkehrsprobleme des Großraums am besten lösen. Er würde das Nadelöhr Stammstrecke entschärfen, er würde die Pendler aus dem Umland schneller in die Stadt bringen, und er würde die Verbindung zum Flughafen verbessern.

Nur: Für diese 'große Lösung' fehlt derzeit eine entscheidenden Zutat - das Geld. Die Frage nach der Finanzierung des Zwei-Milliarden-Euro-Projekts ist ungelöst. So lange diese Frage aber nicht geklärt ist, solange wird sich für die Fahrgäste nichts verbessern. Denn wie immer bei Großprojekten, so argumentieren auch hier die Verantwortlichen: Wir planen ja die große Lösung; mit kleineren Verbesserungen halten wir uns nicht auf. Zumal wir eh das Geld für die große Lösung brauchen.

Doch wenn am Ende aus der großen Lösung nichts wird, dann hat sich gar nichts getan. Daher muss nun eine Antwort her - und zwar auf diese eine entscheidende Frage: Treiben Bund und Freistaat das Geld für die zweite Stammstrecke auf, ja oder nein? Und wenn diese Frage beantwortet ist, dann muss gebaut werden. Entweder der Tunnel. Oder eben einige kleinere (billigere) Lösungen, zu denen die schnelle Flughafen-Anbindung gehört. Die Fahrgäste können das Gezänk nicht mehr hören. Sie wollen, dass sich etwas tut. Und zwar rasch.

Quelle: Süddeutsche Zeitung

Nr.44, Mittwoch, den 23. Februar 2011 , Seite 33

Fenster schließen